

18. Juli 2022

Herausgegeben vom
Landeskirchenamt

Lukasstraße 6
01069 Dresden

Tabea Köbsch
Sprecherin
T. 0351 4692-114

Matthias Oelke
stellv. Sprecher
T. 0351 4692-245

presse@evlks.de
www.evlks.de

Ehemaliger Synodalpräsident Otto Guse verstorben

DRESDEN - Wie seine Familie mitteilte, ist der ehemalige Präsident der sächsischen Landessynode, Otto Guse, nach schwerer Krankheit am 16. Juli 2022 im Alter von 62 Jahren verstorben. Der im Vogtland lebende gebürtige Rheinländer war von 2002 bis 2020 Mitglied der Landessynode und von 2008 bis 2020 Präsident der 26. und 27. Landessynode der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens.

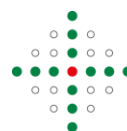
Landesbischof Tobias Bilz äußerte sich tief betroffen über den Tod von Otto Guse. „Otto Guse hat viel für unsere Kirche getan, viel mehr, als wir ermessen können. Sein Tod schmerzt mich zutiefst und zugleich blicke ich voller Dankbarkeit und Respekt auf sein segensreiches Wirken in unserer Landessynode und Kirchenleitung zurück.“ In seine Zeit als Synodalpräsident seien die Auseinandersetzungen um das Schriftverständnis, die Debatten um die Strukturreform und der Rücktritt eines Landesbischofs gefallen. „In all diesen schwierigen Situationen hat Otto Guse mit bewundernswerter juristischer Kompetenz, mit großer Liebe zur sächsischen Landeskirche, aus einem tiefgegründeten Glauben heraus und immer wieder auch mit erfrischendem rheinischen Humor Debatten geleitet, die notwendigen Entscheidungen herbeigeführt und vermittelt.“ Landesbischof Tobias Bilz sprach den Angehörigen sein herzliches Beileid aus. „In allem Schmerz wissen wir Otto Guse nun bei dem, an den er tief und innig geglaubt hat.“

Bettina Westfeld, Präsidentin der 28. Landessynode, würdigte Otto Guse als geistreichen und von tiefem Gottvertrauen geprägten Menschen, der scharfsinnig und humorvoll gewesen sei und neben seinem Beruf viel Zeit und Kraft in den Dienst der Kirche investiert habe. Nach dem Rücktritt des Bischofs habe er als amtierender Vorsitzender der Kirchenleitung Verantwortung übernommen und die Entscheidungen souverän kommuniziert: „Ihm ist es maßgeblich zu verdanken, dass noch kurz vor dem Ende der Legislatur im Februar 2020 ein neuer Landesbischof gewählt werden konnte.“

Otto Guse wurde 2002 aus dem Wahlkreis 3 (Auerbach) in die 25. Landessynode und von dieser zum Stellvertreter der damaligen Synodalpräsidentin Gudrun Lindner gewählt. 2008 wählte ihn die 26. Landessynode zu ihrem Präsidenten. Durch die 27. Landessynode wurde er für eine weitere Legislatur in diesem Amt bestätigt. In dieser Funktion war er 12 Jahre lang auch stellvertretender Vorsitzender der Kirchenleitung der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens und hatte zeitweise über mehrere Monate auch den Vorsitz inne. Über das kirchliche Engagement hinaus war Otto Guse u.a. im Präsidium des DRK-Kreisverbandes Auerbach und zuletzt als unterstützendes Mitglied des Freundes- und Förderkreises der Telefonseelsorge Südwestsachsen e.V. in seiner Region aktiv. Der Freistaat Sachsen verlieh Otto Guse am 2. Juli 2021 den Sächsischen Verdienstorden. Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer hob bei der Verleihung Guses kirchliches und gesellschaftliches Engagement für das friedliche Zusammenleben in Sachsen und für Mitmenschlichkeit hervor.

Beruflich war Otto Guse Partner einer in Falkenstein ansässigen Rechtsanwaltskanzlei. Er studierte in Köln Rechtswissenschaften und erhielt nach dem Referendariat und dem zweiten juristischen Staatsexamen 1988 die





18. Juli 2022

Herausgegeben vom
Landeskirchenamt

Lukasstraße 6
01069 Dresden

Tabea Köbsch
Sprecherin
T. 0351 4692-114

Matthias Oelke
stellv. Sprecher
T. 0351 4692-245

presse@evlks.de
www.evlks.de

Zulassung zur Rechtsanwaltschaft in Wuppertal. 1993 kam er nach Sachsen und engagierte sich in der Kirche ehrenamtlich. Otto Guse hinterlässt eine Frau und drei erwachsene Kinder.

